



# MEISTER DER AKKURATESSE

Vom Analogspezialisten Avid HiFi kommt das neue Laufwerk Relveo, das durch Präzision wie clevere Ideen besticht. Mit hauseigenem Tonarm und MC-Pickup bildet es einen raffinierten Plattenspieler!

Text: Matthias Böde

**N**anu, kennen wir den nicht? Denkste! Das neue Relveo-Laufwerk der englischen Nobelschmiede Avid HiFi ähnelt auf den ersten Blick zwar täuschend dem früheren Volvere des Herstellers, doch es handelt sich um eine weitgehende Neuentwicklung.

Grund der Verwechslunggefahr ist natürlich die massive, konkav ausgeformte Grundplatte aus Aluminium mit ihren drei Säulen an den Ecken, über der der rund sieben Kilogramm schwere Plattenteller aus Aluminium zu schweben scheint. Tatsächlich stützt sich dieser auf ein Lager mit oberem Kippunkt, wobei sich der Lagerspiegel aus hartem, glattem Saphir auf

einer extrem widerstandsfähigen, reibarmen Wolframkarbidkugel dreht.

Die eheren Pontons tragen ein nur bei abgenommenem Teller sichtbares, gegen Resonanzen verstrebtes sowie dreieckig geformtes Subchassis, das an den Säulen flexibel aufgehängt ist. Im Interesse maximaler Stabilität ist der Tonarmausleger dessen Bestandteil. Die Dämpfung soll wie eh und je Vibratoren aus der Stellfläche wie dem Antrieb von Schallplatte und Tonarm und Abtaster fernhalten.

Doch deren Konzept ist beim Relveo ein gänzlich anderes. War die Basis für Teller und Arm beim Volvere wie übrigens auch bei Avids Spitzendreher Acutus über Federn von der Zarge entkoppelt, liegt es

hier auf zylinderförmigen Elastomeren, die durch einen Spalt zwischen Trägerplatte und Säule sichtbar sind.

Das Konzept zur Beruhigung der Vinylscheibe sowie des Abtastsystems umfasst auch Avids ikonische Schraubklemme, die auf das Gewinde der Tellerachse gedreht wird und obendrein kleinere Verwellungen aus der Platte herauspressen kann.

## Dämpfung über Elastomere

Drückte man den Teller des Volvere leicht nach unten, schwang dieser gemächlich kolbenförmig aus, wobei kleine O-Ringe aus Gummi seitlichem Taumeln entgegengewirkt. Beim neuen Relveo entfallen die damit verbundenen Einstellarbeiten. Ja,

sein Teller gibt auf Druck so gut wie gar nicht nach. Geblieben ist es hingegen bei der waagerechten Ausrichtung des kompakten Laufwerks mittels seiner drei in der Höhe verstellbaren Füße, deren äußerer, markant geriffelter Kranz sich dafür leicht verdrehen lässt.

Wie die Plattenklemme nimmt auch der Knopf ihr Design auf, der das externe Netzteil des Relveo ein- und abschaltet. Dieses enthält eine ebenso potente wie präzise Elektronik mit Ringkerntrafo und auf einen Kühlkörper montierte Leistungstransistoren. Ein Spezialkabel stellt den Kontakt zum leisen, laufruhigen 24-Volt-Synchronmotor her, der den Subteller über gleich zwei kurze Rundriemen antreibt, die im Doppel nicht nur die Motorkraft schlüssiger auf diesen übertragen, sondern zugleich etwaige minimale Toleranzen innerhalb ihrer Materialstruktur gegenseitig ausgleichen.

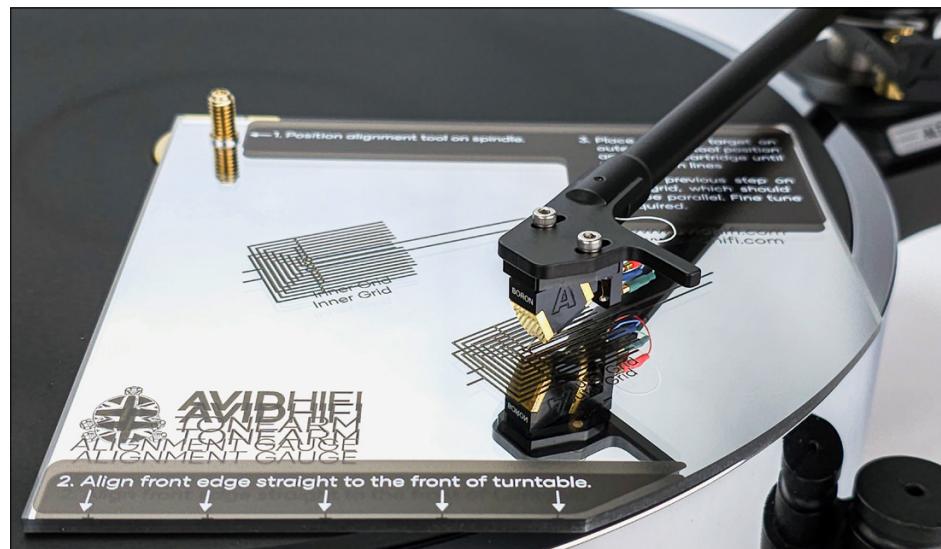
### Feinstufige Drehzahlregulierung

Zwei Knöpfe auf der Vorderseite der Versorgungseinheit schalten die beiden per farbiger LEDs angezeigten Geschwindigkeiten. Betätigt man sie gleichzeitig, wechselt die Steuerung nach wenigen Momenten in einen Regelmodus. In diesem kann man die Tempi feinstufig beschleunigen oder verlangsamen und dabei das Ergebnis zum Beispiel über eine Stroboskopscheibe kontrollieren, bis 33,33 respektive 45 Umdrehungen erreicht sind. Unser Testgerät war, nebenbei bemerkt, bereits an Werk präzise justiert.

Die sehr detaillierte und reich bebilderte, bislang aber nur in Englisch vorliegende Bedienungsanleitung weist ausdrücklich darauf hin, dass für optimalen Klang die Phasenseite linksseitig an der Netzbuchse anliegen muss – vorbildlich!



Der Plattenteller und der Tonarm sitzen unverrückbar gegeneinander auf einem dreieckigen, verstrebten Metallträger, der an seinen Ecken an relativ steifen Elastomer-Dämpfern aufgehängt ist.



Zum Altus-Tonarm gehört eine verspiegelte Einstellschablone, die nicht nur die korrekte Justage des Überhangs erlaubt, sondern obendrein anzeigen, ob der Tonabnehmer senkrecht ausgerichtet ist.



Bei abgehobenem Subteller wird der Lagerschaft mit der Edelstahlkugel am oberen Ende sichtbar.

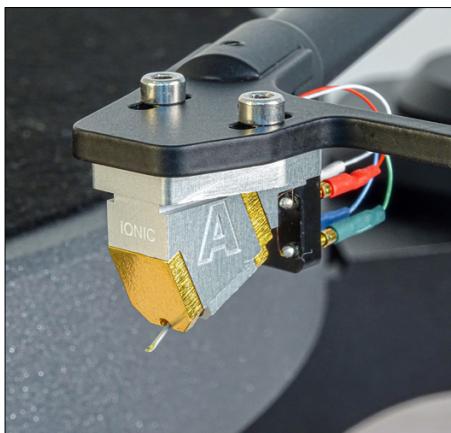


Der Altus V2 besitzt gleich zwei Anti-Skating-Regler für den äußeren und inneren Bereich der LP.



Unterhalb der Punkte der Subchassis-Aufhängung sind die Elastomer-Dämpfer erkennbar.

## TEST PLATTENSPIELER



Avids MC-Abtaster Ionic bietet einen stabilen Aluminium-Body sowie eine elliptische Nadel.



Der Motor treibt den Substeller mittels zweier kurzer Rundriemen an, was einerseits den Grip optimiert und dazu führt, dass der Effekt geringer Ungleichmäßigkeiten in den Gummis nivelliert wird.

Soweit nicht anders geordert, kommt der Relveo zum Preis von 8.995 Euro inklusive Avids ebenfalls handgefertigtem Tonarm Altus V2, dessen Namensplakette den Ausleger schmückt. Dieser erscheint uns folglich ebenso sauber und exakt gemacht wie das Laufwerk. Sein Rohr läuft in laut Hersteller auf den Tausendstel Millimeter genauen Lagern.

Eine Besonderheit des Altus V2 ist seine zweiteilige Skating-Kompensation über ein Duo drehbarer Stifte am Armsockel, die den äußereren und inneren Bereich der Schallplatte, wo ja schon aufgrund abnehmender Reibung des Diamanten an der Rille die Skating-Kräfte abnehmen, für sich beeinflussen. Das Manual empfiehlt deren Einstellung per Gehör oder Testschallplatte. Letzteres können wir nicht

unterschreiben, da diese Methode zu für den Klang wie die Abtastnadel schädlicher Überkompensation führt.

Da die Kraft, die den gekröpften Tonarm auf der sich drehenden Platte nach innen zieht, allein aufgrund der sich stetig ändernden Rillenamplitude fortlauend schwankt, sind hier ohnehin nur Näherungswerte erreichbar. Wir haben die Steller nach einigem Ausprobieren für die von uns gewählten zirka 20 Millineutron Auflagedruck in Zwölf-Uhr-Stellung gebracht und sind damit prima gefahren.

Bei STEREO stellte sich der Relveo samt Avids MC-Abtaster Ionic vor, der 2.995 Euro kostet. Dieser trägt einen elliptisch geschliffenen Stein auf einem Aluminium-nadelträger und läuft bestens an „handelsüblichen“ 100 Ohm Eingangsimpedanz

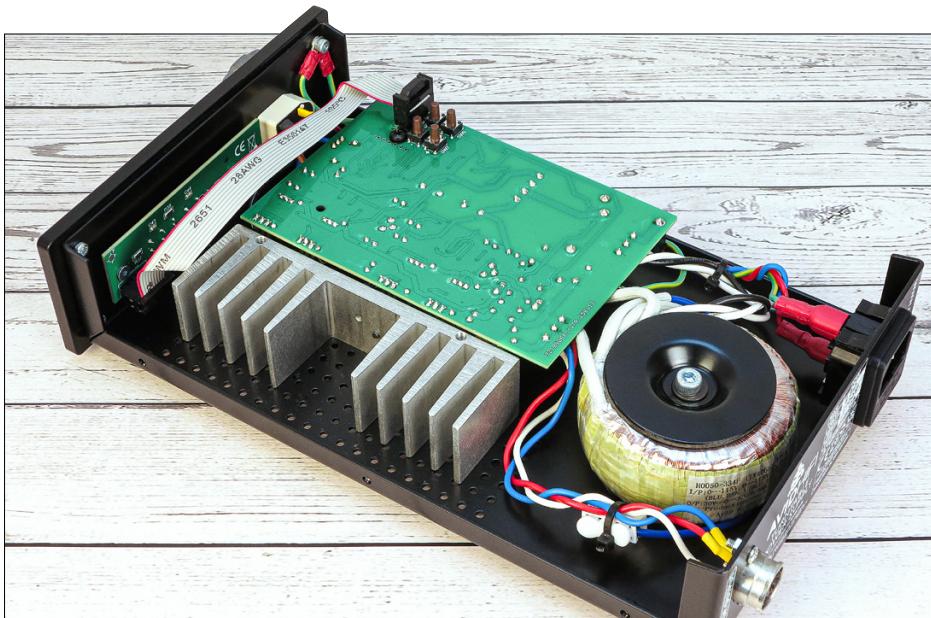
der Phono-Vorstufe, die aufgrund der nicht eben üppigen Ausgangsspannung des Ionic von 0,31 Millivolt allerdings rauscharm sein sollte.

### Akribie bis in die Details

Der Aufbau des Relveo ist eigentlich simpel, doch wann immer Tonabnehmer einzubauen oder andere diffizile Einstellungen vorzunehmen sind, ist dies ein Fall zumindest für versierte Laien. In der Regel wird wohl ein kompetenter Händler das Einrichten beim Kunden übernehmen.

Insofern der Tonabnehmer dann noch einspielen muss, sollte man mit dem finalen Abgleich etwas warten. Doch danach lohnt es sich, zum Beispiel durch die Feineinstellung von dessen Auflagekraft den britischen Dreher zum klanglichen Optimum zu führen. Denn der Relveo spielt mit derartiger Akribie sowie in jedweder Hinsicht auf dem Punkt, dass vermeintlich noch so kleine Aspekte Einfluss auf seine Performance nehmen.

Konkret waren wir von der Auffächerung der Klangbilder bis in subtilste Details hinein, die der Avid ab lieferte, sowie dessen Fähigkeit zur Darstellung nicht nur fein-, sondern geradezu mikrodynamisch.



Das längliche Netzteil des Relveo ist gut gefüllt. Die präzise Steuer- wie stabile Antriebselektronik bezieht ihre Energie aus einem dicht an der Netzbuchse sitzenden Ringkerntrafo.

### TESTGERÄTE

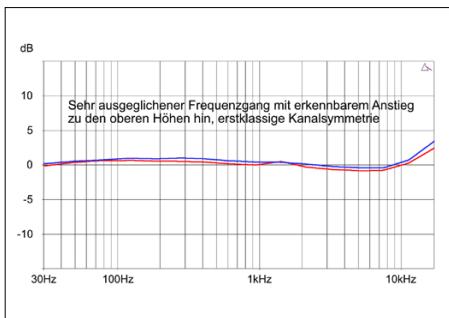
**Plattenspieler:** Transrotor Rondino nero mit Tonarm TRA 9 und MC-Abtaster Figaro

**Phono-Vorstufen:** Brinkmann Edison MK II, MoFo Master Phono, Nagra Classic Phono

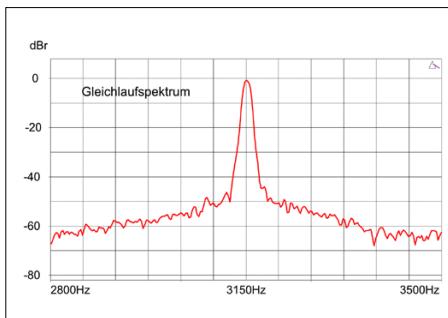
**Phono-Kabel:** Audioplan Maxwell A

**Vor-/Endverstärker:** Accustic Arts Preamp V/Amp VI

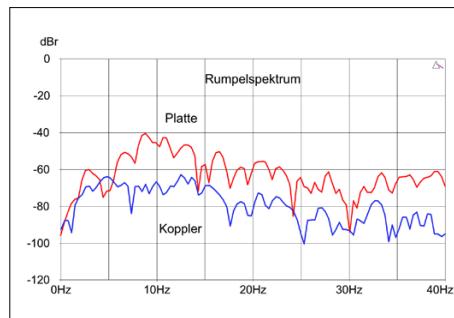
**Lautsprecher:** B&W 801 D4



Der Frequenzgang des Ionic-MCs ist fast perfekt, der Anstieg zu den obersten Höhen hin minimal.



Hervorragender Gleichlauf. Dank feinstufiger Regulierung stimmt die Drehzahl ganz genau.



Das Präzisionslager bestätigt sich durch niedrige Rumpelwerte per Platte und Messkoppler.

scher Changierungen vom ersten Ton an begeistert. Allein, der Vortrag geriet farblich um eine Nuance zu blass und betonte ein wenig zu sehr die analytische Seite im audiophilen Koordinatensystem.

Abhilfe brachte das Anheben des Auflagedrucks des Ionic-MCs von 19 auf 21 Millinewton, ohne den von den Engländern angegebenen Bereich, der von 18 bis 22 mN reicht, dafür zu verlassen. Aufgrund dieser Maßnahme bekam Maria Pihl rote Backen, gesellte sich zur Luftigkeit und gut dosierter Verve die richtige Portion tonaler Substanz. Na klar blieb auch so etwa der opulente Bass im „Route 66“ der Blues Company griffig und drall, doch erhielt dieser nun das notwendige Pfund nachdrücklicher Vehemenz. Und dank der vom bemerkenswert randscharf fokussierenden Relveo zuweilen wie mit schmaler schwarzer Linie nachgezogen wirkenden Konturen setzten sich die nun körperhafter abgebildeten Instrumente wie Stimmen plastisch voneinander ab.

Der zudem messtechnisch bestechende Relveo-Plattenspieler samt Ionic-MC ist ein Meister der Akkuratesse für Hörer, die wissen wollen, was in der Rille steckt! ■



Das mitgelieferte Phono-Kabel ist praxisgerechte 1,3 Meter lang und von angemessener Qualität.

### STEREO TESTERGEBNIS: FUNDIERT. KRITISCH. TRANSPARENT.

#### AVID HIFI RELVEO

<b>Produktart</b>	Plattenspieler	
<b>Internetadresse</b>	<a href="http://www.avidhifi.com">www.avidhifi.com</a>	
<b>Preis in Euro</b>	12.995 (inkl. MC-Tonabnehmer Ionic)	
<b>Abmessungen (B x H x T) in cm</b>	44 x 20 x 37	
<b>Gewicht in kg</b>	13,3	
<b>Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer</b>	AudioNext, <a href="http://www.audionext.de">www.audionext.de</a> / +49 201 5073950	
<b>Plattenspielertyp / Antriebsprinzip</b>	manuell / Riemen	
<b>Bluetooth / Anschlüsse</b>	nein / Fünfpol	
<b>Integrierter Phono-Pre / Tonabnehmer inkl.</b>	nein / nein	
<b>MESSWERTE</b>	35 %	<b>sehr gut 1,2</b>
<b>Rumpeln</b>	sehr gut	
<b>Drehzahlabweichung (in Prozent)</b>	sehr gut (0,001)	
<b>Stromverbrauch Leerlauf (in Watt)</b>	gut (11)	
<b>AUSSTATTUNG</b>	25 %	<b>gut 1,9</b>
<b>Abdeckhaube vorhanden</b>	nein	
<b>Haptik &amp; Verarbeitung</b>	sehr gut	
<b>Tonarmkabel austauschbar</b>	ja	
<b>Geschwindigkeiten in U/min</b>	33,45	
<b>Tempofineinstellung oder Regelautomatik</b>	ja, Tempofineinstellung	
<b>Trittschalldämpfung</b>	ja, Subchassis	
<b>Harter Netzschalter</b>	ja	
<b>HANDHABUNG &amp; BEDIENUNG</b>	40 %	<b>befriedigend 2,7</b>
<b>Geschwindigkeitsumschaltung</b>	sehr gut per Tasten	
<b>Qualität der Anleitung</b>	bislang nur in Englisch	
<b>Garantie in Jahren</b>	2	
<b>Einstellbarkeit</b>	Tonarmhöhe, Fußhöhe, Azimuth	
<b>Headshell abnehmbar</b>	nein	
<b>Erste Inbetriebnahme</b>	gut	
<b>Einstellkomfort</b>	gut	
<b>PRAXIS-NOTE</b>	<b>gut 2,0</b>	
<b>Klangbeschreibung</b>	Avids Relveo liefert dezidiert fein aufgelöste sowie in jeder Weise nuancierte Klangbilder von hoher Lebendigkeit wie konturiertem Grip	
<b>KLANGPUNKTE</b>	<b>85 / 100</b>	

Hintergrundwissen und Details zu unserem Bewertungsverfahren auf Seite 72